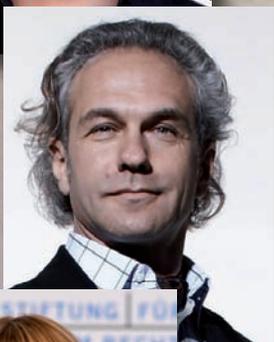


Alexandra
Spring



Antoine F.
Goetschel



Michelle
Richner



Gieri
Bolliger



TIER IM RECHT TRANSPARENT

Der grosse Praxis-Ratgeber
für alle Heimtierfreunde

von Gieri Bolliger, Antoine F. Goetschel, Michelle
Richner, Alexandra Spring, Schulthess Verlag
Broschiert mit Schutzumschlag, ca. 600 S eiten, mit
zahlreichen Farbfotos

Format: 24 cm x 17 cm. ISBN 978-3-7255-5620-5,
empfohlener Verkaufspreis Fr. 49.00

Foto: P. Koster

Verlagstext

Nur motivierte und gut informierte Menschen sind in der Lage, ihre Heimtiere richtig zu halten. Wer die geltenden Regelungen kennt, kann sich zudem auch viel Streit und Ärger mit seinen Mitmenschen ersparen. Im einzigartigen Praxisratgeber «Tier im Recht transparent» sind die häufigsten rechtlichen Alltagsfragen rund um Heimtiere und die Antworten darauf sachlich, klar und leicht verständlich zusammengestellt. Weit über das neue Tierschutzrecht hinaus wird das gesamte Spektrum von der Anschaffung eines Heimtieres bis über seinen Tod hinaus in 15 übersichtlichen Hauptkapiteln behandelt. So werden unter anderem die tierrelevanten Aspekte des Kaufvertrags-, Haftpflicht-, Arbeits-, Miet- und Versicherungsrechts sowie die typischen Probleme im Tierheim, beim Tierarzt oder bei Reisen mit Tieren erläutert. Neben juristischen Informationen und tierschützerischem Grundlagenwissen enthält das Werk auch unzählige Praxistipps, Merksätze, hilfreiche Adressen, Links und Mustervorlagen zum richtigen Vorgehen in Tiernotfällen, bei der Anzeige von Tierquälereien oder im Umgang mit Behörden.

Der Ratgeber richtet sich vor allem an juristische Laien. Rechtliche Begriffe und Zusammenhänge werden so dargestellt, dass sie auch für Nichtjuristen leicht verständlich sind. Unzählige Beispielfälle aus der Praxis tragen ausserdem zur Veranschaulichung der Materie bei. Das Buch leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Konflikten mit Vertragspartnern, Nachbarn und Behörden. Vor allem aber soll es alle, die mit Tieren umgehen, darin unterstützen, ihre grosse Verantwortung richtig wahrzunehmen, und dazu beitragen, dass Tierquälereien und andere Missstände in der Mensch-Tier-Beziehung verhindert werden.

Buchtyp und Inhalt

Dieses Buch ist als Nachschlagewerk gedacht und befasst sich mit Rechtsfragen rund ums Tier, wie es der Buchtitel verkündet. Grundlage dazu ist die schweizerische Gesetzgebung. Darüber hinaus ist das Buch auch ein Praxis-Ratgeber in Heimtierhaltungsfragen, die vom Gesetz nicht oder höchstens elementar geregelt werden. Verfasst wurde es von der Stiftung für das Tier im Recht (TIR) in Zusammenarbeit mit dem auf juristische Medien spezialisierten Zürcher Verlag Schulthess.

Für eine erste, grobe Übersicht werden in der Inhaltsübersicht alle Titel der 15 Hauptkapitel aufgelistet. Damit innerhalb dieser 15 Themenbereiche auf einzelne Frage-

stellungen gezielt zugegriffen werden kann, sind im anschliessenden Inhaltsverzeichnis neben den 44 Unterkapiteln auch 455 Einzelfragen aufgeführt, die zugleich als Überschriften der Abschnitte dienen. Ein Stichwortverzeichnis gibt es dafür nicht.

Nach der Einleitung, in der die Ausgangslage (immer verbreitete Heimtierhaltung und immer verflochtenere Gesetzgebung), die Zielsetzung und die begründeten Möglichkeiten für dieses Werk beschrieben werden, folgt die Danksagung sowie eine Vorstellung des Autorenteam und der Stiftung für das Tier im Recht.

Das Buch kann nicht jede erdenkliche Rechtsfrage klären, die sich im Umgang mit Tieren stellt, weil die Auslegung der Gesetze bei der Rechtsprechung von den jeweiligen Umständen eines Rechtsfalles abhängt. Die Autoren greifen deshalb häufig auf typische Anfragen aus dem Alltag der TIR zurück und erläutern diese als konkrete Fallbeispiele.

Der Anhang im Anschluss an die 15 Kapitel des Hauptteils enthält sieben Musterformulare, wichtige Adressen und Links.

Der umfangreiche Inhalt machte eine relativ kleine, aber trotzdem gut leserliche Druckschrift auf eher dünnem Papier nötig. Kopfzeilen, Überschriften und Anfragen sind in der gleichen orangen Farbe wie der Schutzumschlag gedruckt, die sich nicht optimal vom weissen Untergrund abhebt. Das Buch hat ein stattliches Gewicht und liest sich deshalb am bequemsten auf einer Ablage.

Kommentar

Tierschutzrecht, Haftpflichtrecht, Strafrecht, Mietrecht, Nachbarrecht, Eigentumsrecht, ... Überall verstreut finden sich Paragraphen, die für die Haltung von Heimtieren bedeutsam sind. Bisher war nirgends eine umfassende und geordnete Auslese solcher Regelungen erhältlich. Insofern ist das vorliegende Buch ein wichtiges und sehr erfreuliches, neues, kompetentes Hilfsmittel für alle Menschen, die in irgendeiner Weise mit Tieren zu tun haben, sei das im Privathaushalt, als Züchter, in einem Tierheim oder einer Hundeschule, und sich dort mit rechtlichen Fragestellungen auseinandersetzen müssen. Aber das Buch bietet auch all jenen etwas, die gerne informativ und auf intelligente Art schmökern: Wildtier, Nutztier, Haustier, Heimtier. Oft haben Begriffe in der Alltagssprache eine andere Bedeutung als in der Rechtssprache. Dort zählen zu den Wildtieren nicht bloss Spatzen, Füchse, Igel oder Blindschleichen, sondern auch – wer hätte das gedacht? – Wellensittiche, Zierfische, Hamster oder Meerschweinchen. Einige Wildtiere sind

also gleichzeitig Heimtiere. Andere Wildtiere sind gleichzeitig Zootiere. Apropos: Zootiere wohnen im Zoo, aber Heimtiere wohnen nicht im Heim, sondern sind bei Menschen «daheim». Heimtiere sind nämlich umgangssprachlich Haustiere – und wohnen manchmal leider doch im (Tier-)Heim.

Ein Hund ist ein Tier, ein Nutzhund ist trotzdem kein Nutztier, sondern zum Beispiel ein Dienst-, Blindenführ- oder Herdenschutzhund. Nutztiere sind Kühe, Schweine, Geflügel und so weiter.

Wer ist der Eigentümer, wer der Besitzer und wer der Halter eines Tieres? Darf in einer Mietwohnung mit Halteverbot für Heimtiere ein Gast mit Hund zu Besuch kommen? Welche Ausweise benötigt man, um mit Heimtieren ins Ausland zu reisen? Wie verhält man sich richtig nach einem Verkehrsunfall mit Wildtieren? Antworten auf solche Fragen basieren auf rechtlichen Grundlagen und lassen deshalb keinen Spielraum offen für die persönliche Meinung.

Die Autoren gehen in diesem Buch weit über Erläuterungen solcher Vorschriften hinaus, wenn sie Ratschläge geben zu Fragen wie: «Wie ernähre ich mein Heimtier richtig?», «Wie finde ich einen seriösen Tierpsychologen?» oder «Wie erkläre ich den Tod des Heimtieres meinem Kind?» Bei einigen Themen, z. B. wie Tiere im Auto transportiert oder im Verkehr geführt werden müssen bzw. eben aus Sicht der Autoren sollen, erkennt den Übergang zwischen Gesetzeserläuterung und Praxisempfehlung oft nur, wer gut auf die Formulierung achtet.



Foto: P. Koster

Vielleicht wäre deshalb eine Beschränkung auf Erläuterungen gesetzlicher Vorschriften – so wie es der Buchtitel und die Umschlaggestaltung vorgeben – transparenter gewesen, obwohl inhaltlich an den Ratschlägen nichts auszusetzen ist. Im Minimum sollten Vorschriften und Empfehlungen in der Darstellung klar getrennt werden. Zu den Gesetzesstellen, die den Erläuterungen zugrunde liegen, gibt es keine Verweise. Sehr hilfreich sind die zahlreichen, im Text eingefügten Querverweise zu anderen Stellen im Buch mit verwandten Fragestellungen.

Das Buch ist wirklich reich bebildert. Fast jede der 455 Einzelfragen ist mit einer Abbildung versehen. Einige passen so gut zum behandelten Thema, dass sie die Orientierung im Buch erleichtern und mithelfen, die gesuchte Seite auf- und später wiederzufinden (z. B. das Bild eines Mikrochips neben Reiskörnern auf der Seite zum Thema Registrierung). Andere sind ohne spezifische Aussage und somit eigentlich überflüssig, auch wenn die Bildlegende den Bezug zum nebenstehenden Text herleitet.

Ein offensichtlicher Missgriff ist das Foto einer Dogge im Kapitel über Reisen, die wahrhaftig mit «steifen», kupierten Ohren den Kopf aus dem offenen Autofenster reckt (ohne Vermerk auf das Kupierverbot in der Bildlegende).



Speziell für Hundehalter gibt es inzwischen eine unübersichtliche Fülle an sogenannten «Regeln» und «Grundsätzen», die man befolgen sollte. Einige entsprechen dem Tierschutz, viele sind eher Vorsichtsmaßnahmen und Anstandsregeln als gesetzliche Vorschriften. Manche davon gehen dabei so weit, dass man sich kaum mehr frei bewegen kann mit einem Hund an der Seite. Das kann zu Verunsicherung oder gar kontraproduktiv zu Widerstand führen.

Es wird zusehends schwieriger, sich als Hundehalter in diesem Regel-Dickicht zurechtzufinden. Mit diesem Buch als Kompass und Karte lässt sich der «Rechte» Weg nun endlich finden

Rezensiert von Sonja Rohr

Interview mit Dr. Gieri Bolliger, Geschäftsleiter der TIR und Rechtsanwältin, zum neuen Praxisratgeber «Tier im Recht transparent»

Weshalb braucht es ein so umfassendes Nachschlagewerk zum Umgang mit Heimtieren?

Schweizerinnen und Schweizer gelten als ausgesprochen tierlieb – und in über der Hälfte unserer Haushalte lebt mindestens ein Heimtier. Wer ein solches halten möchte, muss sich aber darüber im Klaren sein, dass er damit auch Verpflichtungen eingeht. Er nimmt ein Lebewesen in seine Obhut, das vollständig von ihm abhängig ist und Aufmerksamkeit, Pflege, Fürsorge, Hingabe und Geduld benötigt. Tiere sind empfindsame Mitgeschöpfe, deren

Haltung ihrem Masse Verantwortung bedeutet – und dies oftmals für viele Jahre hinweg. Um diese Verantwortung richtig wahrnehmen zu können, müssen Tierhaltende so wohl die Bedürfnisse und Ansprüche ihrer Tiere als auch ihre eigenen Rechtspflichten kennen und einhalten. Da nur motivierte und gut informierte Menschen in der Lage sind, das Tier-

schutzrecht richtig umzusetzen, haben wir ihre vielschichtigen Rechte und Pflichten im Umgang mit Tieren in unserem Ratgeber zusammengetragen. Ein vergleichbares Werk hat bislang schlicht gefehlt. Wer die geltenden Regelungen kennt, kann sich zudem auch viel Streit und Ärger mit seinen Mitmenschen ersparen.

Wer sind die Autoren des Ratgebers?

Das Buch ist ein Gemeinschaftswerk der Stiftung für das Tier im Recht (TIR). Das vierköpfige Autorenteam setzt sich aus unserem ehemaligen Geschäftsführer, Antoine F. Goetschel, der im November 2007 zum Zürcher Tieranwalt ernannt wurde und seither als Stiftungsrat der TIR amtiert, und aus beiden rechtswissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Michelle Richner und Alexandra Spring und mir zusammen. Wir alle sind schon seit Jahren – teilweise schon Jahrzehnten – auf tierelevante Rechtsfragen spezialisiert. Ohne den ausserordentlichen Einsatz des ganzen TIR-Teams, dem noch rund ein halbes Dutzend weitere moti-

vierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter angehören, wäre die Realisierung unseres ehrgeizigen Projekts aber nicht möglich gewesen. Zudem wurden wir von verschiedenen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Recht, Veterinärmedizin, Ethologie, Versicherungswesen etc. tatkräftig unterstützt.

Wie ist die Idee für das Buch entstanden?

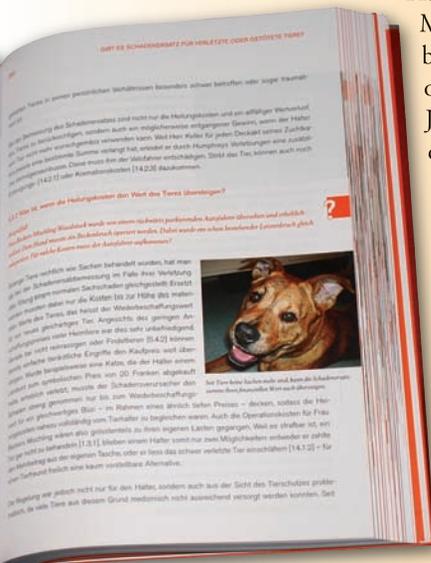
In den letzten Jahren hat sich die TIR als Kompetenzzentrum zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft etabliert. Neben unserer rechtspolitischen Grundlagenarbeit bieten wir der Öffentlichkeit eine breite Palette von Dienstleistungen an und schaffen immer wieder neue Instrumente, um das rechtliche und praktische Basiswissen über den richtigen Umgang mit Tieren zu verbreiten. Die enorme Zahl von Rechtsauskünften, mit denen wir Ratsuchenden seit Jahren in Notsituationen zu helfen versuchen, belegt den grossen Bedarf der Bevölkerung an juristischen Informationen über den richtigen Umgang mit Tieren. In unserem Ratgeber haben wir deshalb die häufigsten rechtlichen Alltagsfragen rund um Heimtiere und die Antworten darauf in leicht verständlicher Form zusammengestellt.

Sind Tierhaltende denn oft mit Rechtsvorschriften konfrontiert?

Ja, fast in allen Lebenslagen bestehen Gesetzesbestimmungen, die Tierhalterinnen und Tierhalter kennen und einhalten sollten. Allein schon der Umfang unseres Buches liefert den Beweis für die Vielschichtigkeit der Alltagsprobleme, die sich im Zusammenhang mit dem Tier im Recht stellen können. Die massgeblichen Bestimmungen sind über die ganze Rechtsordnung verstreut, wobei das Netz der zu beachtenden Normen zunehmend dichter wird, sodass die Orientierung im Paragrafendschungel immer schwieriger wird. Am 1. September 2008 sind zudem das neue Tierschutzgesetz und die neue Tierschutzverordnung in Kraft getreten, was zu erheblichen Rechtsunsicherheiten geführt hat. Für die Haltung von Hunden sind ausserdem sogar in jedem Kanton andere Vorschriften zu beachten.

Werden diese Bereiche im Buch alle behandelt?

Ja. Zum einen beschreiben wir die brandaktuellen Bestimmungen des neuen Tierschutzrechts, die erst seit wenigen Wochen gelten. Weit darüber hinaus wird zum anderen das gesamte Spektrum von der Anschaffung eines Tieres bis über seinen Tod hinaus in 15 übersichtlichen Hauptkapiteln dargestellt. Das Buch behandelt beispielsweise auch Fragen zum Haftpflicht- oder Versicherungsrecht, zum Tier am Arbeitsplatz, in der Mietwohnung, auf Reisen, im Tierheim, beim Tierarzt etc. Neben den einschlägigen juristischen Informationen vermittelt das Buch zudem stets auch tierschützerisches Grundlagenwissen. Darum enthält es auch unzählige Praxistipps, Merksätze und Mustervorlagen



wie etwa zum richtigen Vorgehen bei Verkehrsunfällen mit Tieren oder bei der Anzeige von Tierquälereien.

An wen richtet sich das Buch?

An alle Personen, die Heimtiere halten oder sonst in irgendeiner Weise mit ihnen zu tun haben oder an ihnen interessiert sind. Wir haben unseren Ratgeber also längst nicht nur für Fachleute geschrieben, sondern vor allem auch für juristische Laien. Rechtliche Begriffe und Zusammenhänge werden so dargestellt, dass auch Nichtjuristen sie leicht verstehen. Ausserdem tragen unzählige Beispielfälle dazu bei, die Rechtsmaterie zu veranschaulichen. Zugunsten des Leseflusses wurde auch auf das Anführen von Gesetzesartikeln verzichtet. Weil der Regelungskomplex «Tier im Recht» nicht nur Tierhaltende, sondern auch etliche weitere Personen – Vermieter, Nachbarn, Verkehrsteilnehmer, Zeugen von Tierquälereien, Behördenmitglieder etc. – betrifft, sind entsprechende Gesetzeskenntnisse praktisch für jedermann bedeutend.

Sind die aufgezeigten Fallbeispiele konstruiert?

Nein, es sind alle konkreten Beispiele, mit denen die Situation für das Tier im Recht in ihrer täglichen Arbeit konfrontiert ist. Wir haben einzig die Namen und Ortschaften verändert, damit keine Rückschlüsse auf die wirklich Betroffenen möglich sind.

Sollte ein verantwortungsvoller Tierhalter also die ganzen 600 Seiten lesen, bevor er sich überhaupt ein Heimtier zutut?

Ja, wenn er sich wirklich gewissenhaft auf die Tierhaltung vorbereiten will, eigentlich schon. Das Buch ist aber vor allem auch als Nachschlagewerk gedacht, das immer dann weiterhelfen soll, wenn man mit juristischen Problemen mit oder wegen Heimtieren konfrontiert ist. Es soll Hilfesuchenden und interessierten Tierfreunden das nötige Wissen vermitteln, um sich rasch einen Überblick über die Rechtslage zu verschaffen und die richtigen Massnahmen zu treffen. «Tier im Recht transparent» zeigt die allgemeinen juristischen Zusammenhänge auf und gibt Ratschläge, wie mögliche Probleme erkannt und Konflikte mit Vertragspartnern, Nachbarn und Behörden generell vermieden werden können. Ist eine Auseinandersetzung dennoch nicht zu verhindern, soll das Buch eine Hilfestellung dafür bieten, dass man zu seinem Recht kommt. Und für den Fall, dass in einer konkreten Situation zusätzlicher Rat erforderlich sein sollte, haben wir im Anhang eine Liste mit Adressen und Links der zuständigen Institutionen zusammengestellt.

An der geltenden Rechtslage wäre aus der Sicht des Tierschutzes bestimmt noch viel zu verbessern. Wurde das Buch vor allem auch geschrieben, um die entsprechenden Mängel des Gesetzes aufzuzeigen?

Nein. Trotz unserer tierfreundlichen Perspektive fühlen wir uns der Objektivität verpflichtet. Es ist klar: In vielen Be-

reichen sind wir mit der Gesetzeslage nur teilweise oder überhaupt nicht zufrieden. Gerne hätten wir auch im neuen Tierschutzrecht wesentlich mehr unserer Forderungen für einen strengeren Schutz der Tiere umgesetzt gesehen. Dass dies nicht geschehen ist, ist bedauerlich, letztlich aber Teil gelebter Demokratie und Ausdruck der bestehenden Mehrheitsverhältnisse in Bevölkerung und Parlament. Wenn im Ratgeber die geltende Rechtslage erläutert wird, widerspiegelt dies also längst nicht immer unsere eigene Meinung. Natürlich erlauben wir uns da und dort auch kritische Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge. Dennoch können auch wir das Gesetz nicht biegen. Unser Buch soll darum nicht ein tierschützerischer Wunsch katalog, sondern in erster Linie ein sachliches und praxistaugliches Hilfsmittel auf der Grundlage des geltenden Rechts sein.

Kann das Buch einen aktiven Beitrag zur Verhinderung von Tierquälereien leisten?

Ja, und zwar einen sehr wichtigen. Es soll alle, die mit Tieren umgehen, darin unterstützen, ihre grosse Verantwortung richtig wahrzunehmen, und dazu beitragen, dass Tierquälereien und andere Missstände in der Mensch-Tier-Beziehung verhindert werden. Sichere Gesetzeskenntnisse helfen nicht nur dem Menschen, sondern vor allem auch den Tieren. Denn Missstände treten häufig nicht aus bösem Willen der Tierhalterinnen und Tierhalter auf, sondern nur darum, weil sie ihre Pflichten nicht kennen. Ein Hauptanliegen des Ratgebers ist es daher, das allgemeine Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren zu stärken und damit Tierquälereien vorzubeugen. Die hierfür nötige Aufklärung ist für einen besseren Tierschutz von ganz besonderer Bedeutung. Erachtet es ein Tierhalter beispielsweise nicht von sich aus als selbstverständlich, seinen Hund mehrmals täglich auszuführen, wird er durch das Buch sowohl auf seine Gesetesplichten als auch auf die Sanktionen im Falle eines Nichteinhaltens aufmerksam gemacht.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit dem Schulthess-Verlag?

Der Schulthess-Verlag ist mit der Anfrage auf uns zugekommen, ob wir in der neuen Reihe «Recht transparent» einen Praxisratgeber über den richtigen Umgang mit Heimtieren verfassen würden. Ohne zu zögern haben wir dieses Angebot gerne angenommen. Die Zusammenarbeit war während des ganzen Redaktions- und Herstellungsprozesses ausgezeichnet. Durch das Erscheinen in einem derart bekannten und renommierten Verlagshaus erhoffen wir uns natürlich eine noch grössere Verbreitung unseres Werkes – und damit einen noch grösseren Beitrag zum praktischen Tierschutz. Für die nahe Zukunft sind bereits weitere Kooperationen mit dem Schulthess-Verlag vereinbart worden.

Zürich, 9. Dezember 2008 